

Verlag  
**Faber & Faber**  
Herbst 2020



Die neue Pracht-Ausgabe von  
Boccaccios *Dekameron*  
fotografisch inszeniert von Olaf Martens  
und andere herrliche Bücher



## Verehrte Buchhändlerinnen und Buchhändler,



wenn es ein Buch zur Stunde gibt, dann jenes von Honoré de Balzac *Die Kunst, seine Schulden zu zahlen und seine Gläubiger zu befriedigen ...*

In diesen Zeiten müssen wir ja alle erfinderisch sein, aber sollten auch das Schmunzeln nicht verlernen. Denn die uns vom französischen Großmeister der Literatur erteilten Lektionen rütteln eher an unserem Zwerchfell als an unserem Portemannaie. Und ein weiterer Großmeister, diesmal der Zeichenkunst, Volker Pfüller, hat die Ausgabe mit seinen Illustrationen bereichert.

Also, Sie bemerken die Logik: Kaum geben die Leser ein paar Münzen für ein Buch aus, schon werden sie bereichert.

Gesundheit und einen erfolgreichen Buchhandelsherbst wünscht Ihnen Michael Faber

### Literatur

- 3 Clemens Meyer. Nacht im Bioskop
- 4 Larry Tremblay. Der feiste Christus
- 5 Hélène Jousse. Die Hände des Louis Braille
- 6 Kalender für Bücherfreunde
- 7 Uwe Steimle. Wir sind nicht nachtragend ...  
*Neues und Altes vom Zauberer von Ost*

### Weltliteratur in illustrierten Ausgaben

- 9 Gilbert Keith Chesterton. Verteidigung des Unsinnns u. a. Dinge
- 10 Giovanni Boccaccio. Das Dekameron

### Die Graphischen Bücher

- 13 Else Lasker-Schüler. Styx
- 14 Die vierten Zehn. Supplement

### Die Leipziger Liebhaber-Drucke

- 16 Nikolaj Gogol. Der Mantel

### Kunst- und Kulturgeschichte

- 18 Willi Sitte. Farben und Folgen. Eine Autobiographie
- 19 Wolfgang Hocquél / Richard Hüttl. Der Traum von einer schönen Stadt

### Die Plastik-Edition

- 21 Christa Wolf

- 22 Die erfolgreichen Bücher der letzten Saison

- 24 Vertreter / Auslieferung / Verlagsadressen



Plakat erhältlich:  
Nr. 9005

## Unser Spitzentitel im Herbst

*Der Autor steht  
für Lesungen  
in Ihrer Buchhandlung  
zur Verfügung*

»Clemens Meyer schreibt die derzeit kunstvollsten, die härtesten und herzergreifendsten Geschichten in Deutschland.«

Moritz von Uslar *Der Spiegel*



»Unterm Eis eines großen Flusses, der durch eine sehr alte Stadt in der Mitte der Welt fließt, trieb eine junge tote Frau. Verschiedene Stämme siedelten seit jeher an den Ufern des Stroms, und viele hundert Jahre, bevor die junge Frau sich scheinbar sanft im eisigen Wasser bewegte, als wäre noch ein winziger Rest Leben in ihr, im eiskalten Januar 1942, nannten die Einwohner, egal zu welchem Stamm sie gehörten, ihre Stadt nur bei ihrem serbischen Namen Novi Sad. Nur die Deutschen nannten sie Neusatz. Und es war Krieg, und Schnee und Eis legten sich über die Vojvodina und die Batschka und Novi Sad, und ein Soldat, der mit geneigtem Kopf die fernen Signalpfeife der Lokomotiven, die aus der Stadt und über den Strom zu ihm drangen und ihn an langgezogene Schreie erinnerten, wusste, dass dieser Krieg und mit ihm die Kälte und Furcht und das Sterben vielleicht noch Jahre dauern würde.«

Clemens Meyer schreibt mit Einfühlungsvermögen von einer Zeit, in der alle Uhren der Menschheit stehen zu bleiben drohten, so groß war die Not und die Infamie des Krieges. Doch er schreibt auch von Hoffnungen und der leisen Menschlichkeit und von den Träumen, die in den kurzen Momenten, die Menschen im Kino verbrachten, in den Bioskopen, wie man sie nannte, aufschienen: Leben in einer anderen Zeit. Den Text begleiten historische, atmosphärisch gefärbte Bilder aus dem Fundus der Geschichte.

Ein neuer, anderer Clemens Meyer, der uns ein bitteres, aber auch wunderschönes Buch der Hoffnung schenkt.

**Clemens Meyer**  
**Nacht im Bioskop**  
*Eine Erzählung  
Mit fotografischen  
Illustrationen*

112 S. Format 13,5×21,5 cm  
Hardcover mit Lesebändchen  
und Schutzumschlag  
ca. 18,- € [D], 18,50 € [A]  
ISBN 978-3-86730-184-8

Erscheint im August 2020

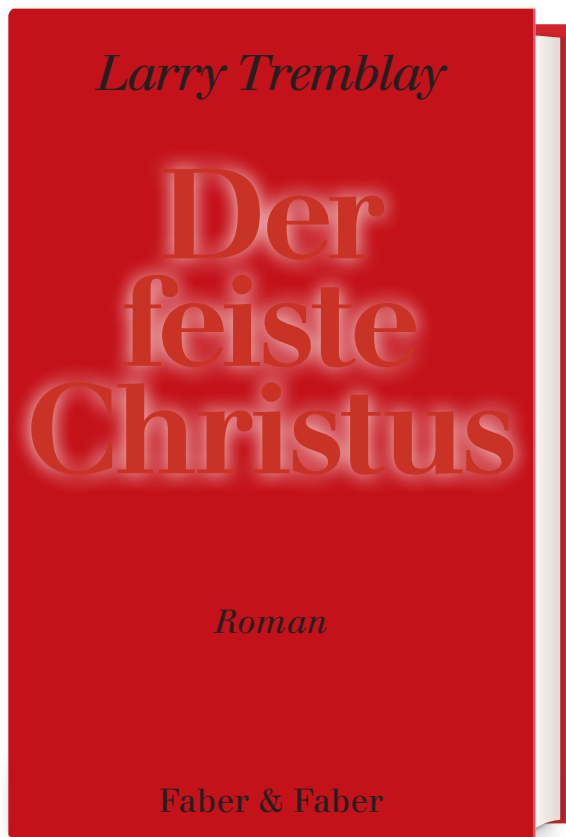


**Clemens Meyer**, geboren 1977 in Halle/Saale, lebt in Leipzig. 2006 erschien sein fulminanter Debütroman *Als wir träumten*, es folgten u. a. *Die Nacht, die Lichter. Stories* (2008), der Roman *Im Stein* (2013) sowie 2017 die Erzählungen *Die stillen Trabanten*. Für sein Werk wurde Clemens Meyer vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Preis der Leipziger Buchmesse und dem Bremer Literaturpreis.

ISBN 978-3-86730-184-8



Erscheint anlässlich des  
Länder-Schwerpunkts  
Kanada auf der diesjährigen  
Frankfurter Buchmesse



**Larry Tremblay**  
**Der feiste Christus**  
*Roman*  
*Aus dem Französischen von*  
*Michael von Killisch-Horn*

ca. 144 S. Format 13,5×21,5 cm  
Hardcover mit Lesebändchen  
und Schutzumschlag  
ca. 20,- € [D], 20,60 € [A]  
ISBN 978-3-86730-146-6

Erscheint im August 2020

Edgar, der Protagonist des Romans, wird unweit des Grabes seiner Mutter Zeuge eines Verbrechens. Vier »apokalyptische Reiter« schänden eine junge Frau. Der leidende Mensch, der sich später als ein Mann entpuppt und den Edgar fortan Jean nennt, wird von ihm gesund gepflegt und schließlich in einer nahezu bewusstlosen, orgienhaften Obsession gefüttert, gemästet und gefangen gehalten. In diesem düsteren Roman erleben wir eine Art christliche Verehrung der seltsamsten Form. Der Roman ist auch eine Auseinandersetzung mit der Figur des Erlösers und mit dem Katholizismus, der Québec lange Zeit stark geprägt hat.

Eine uns schaudern machende Lektüre, die an Erzählungen von Edgar Allen Poe oder auch an Franz Kafka erinnert.

Foto: Bernard Prefontaine



Der Schriftsteller, Theaterregisseur und Schauspieler **Larry Tremblay** wurde 1954 in Chicoutimi/Québec geboren. Mit sieben Romanen, mehreren Gedichtbänden und beinahe 30 Theaterstücken (die in mehrere Sprachen übersetzt wurden und für die er zahlreiche Preise erhielt), zählt er zu den produktivsten Autoren der kanadischen Literatur. In Deutschland erschien bisher sein Roman *Der Name meines Bruders*, 2015.

**Michael von Killisch-Horn**, geboren 1954 in Bremen, lebt in München. Er übersetzte u. a. Bücher von Blaise Cendrars, Didier Eribon, Jean Giono, Joris-Karl Huysmans, Alberto Moravia und Giuseppe Ungaretti.





## Unser Presseschwerpunkt

»J'ai adoré. Un livre qui fait voir.«

(Ich liebe es. Ein Buch, das uns sehend macht.)

Erik Orsenna zum Erscheinen des Romans in Frankreich 2019



Constance, eine erfolgreiche Dramaturgin, erhält den Auftrag, ein Drehbuch über Louis Braille zu schreiben. Voller Faszination für Louis, dessen Namen alle kennen, über dessen Lebensumstände indes nur wenig bekannt ist, stürzt sie sich in eine Recherche über dieses Genie.

Wir sehen uns an den Beginn des 19. Jahrhunderts zurückversetzt, an die Seite eines lebhaften Jungen, der durch einen Unfall sein Augenlicht verliert und mit zehn Jahren, beseelt von einem Traum, am königlichen Institut für jugendliche Blinde aufgenommen wird: Er soll und will lesen und schreiben lernen. In diesem Gebäude, in dem die Internatsschüler in aller Härte erzogen werden, bleiben die Bücher hoffnungslos schwarz – zugänglich nur für die Sehenden. Bis Louis beschließt, das zu ändern. Der Roman beschreibt den Kampf eines Kindes für die Erfindung eines Systems, das das Leben blinder Menschen enorm verändern wird. Die Autorin erkundet die Kraft der Großzügigkeit und feiert die Bescheidenheit eines einfachen Helden, der aus seinem Leben ein Schicksal gemacht hat.

**Hélène Jousse**  
**Die Hände des Louis Braille**  
*Roman*

*Aus dem Französischen von Christine Cavalli*

ca. 300 S. Format 13,5×21,5 cm  
Hardcover mit Lesebändchen  
und Schutzumschlag  
ca. 24,- € [D], 24,70 € [A]  
ISBN 978-3-86730-138-1

*Erscheint im August 2020*

Foto: Patrice Normand



**Hélène Jousse**, geboren in Paris, wo sie auch lebt und arbeitet. Studium an der Kunstakademie »Atelier Nicolas Poussin«; Ausbildung zur Bildhauerin. 2005 Gewinnerin des »Trophée Latique – Prix de la Franciliénne des Arts«. Neben diversen Ausstellungen in Frankreich sind ihre Skulpturen auch international u. a. in den USA und in Deutschland zu sehen. Eines Tages bat sie ein junger blinder Mann, ihm das Handwerk der Bildhauerei beizubringen. Damit öffnete sich für sie eine ganz neue Welt. Dies ist ihr erster Roman.

**Christine Cavalli**, geboren in Chemnitz, seit 1968 im Besitz der doppelten Staatsbürgerschaft (deutsch/französisch), lebt in Leipzig. Jahrzehntelange Arbeit als Übersetzer- und Dolmetscherin. Zuletzt von ihr übersetzt: Frédéric Brun *Perla*.

2012 wurde sie mit dem Titel »Chevalier dans l'Ordre des Arts et des Lettres« geehrt.

ISBN 978-3-86730-138-1





## Mit Buchvignetten von Rotraut Susanne Berner

»Heute kam ein wunderschöner, kleiner, rotgüldener Kalender hier an. Ich freue mich sehr und bin begeistert: so schön und edel ist er geworden!!! Und das bis ins kleinste liebenswerteste Detail. (...) Da denk ich mal, da müssten doch unsere Kunden diesen mir aus der Hand reißen ..., so wohlfeil kommt er daher. Und ich bestelle weitere 50 – auch ideal als kleines Geschenk für den ein oder anderen gern gesehenen Gast hier.«  
(Silke Grundmann, Schleichers Buchhandlung, Berlin)



März   April		14. Woche 2020
<p>30 Montag</p> <p>885 * Maimonides, 125 * Jean Giono, 95 † Rudolf Steiner, 15 † Robert Creeley</p>		
<p>31 Dienstag</p> <p>165 † Charlotte Brontë, 40 † Vladimir Holan</p>		
<p>1 Mittwoch</p> <p>290 * Salomon Gessner, 10 † John Fosythe</p>		
<p>2 Donnerstag</p> <p>Internationaler Tag des Kinderbuches</p> <p>215 * Hans Christian Andersen, 180 * Emile Zola, 75 * Anne Waldman</p>		
<p>3 Freitag</p> <p>105 † Jizchak Leib Perez</p>		
<p>4 Samstag</p> <p>235 * Bettina von Arnim</p>		<p>5 Sonntag</p> <p>(Palmsonntag)</p> <p>175 * Jules Cambon 15 † Saul Bellow</p>

Leihe nie Bücher aus; kein Mensch gibt sie zurück.  
Die einzigen Bücher, die noch in meiner Bibliothek stehen,  
sind solche, die ich mir von anderen geliehen habe.  
(ANATOLE FRANCE)



### Kalender für Bücherfreunde Das Jahr 2021

Herausgegeben  
von Carsten Pfeiffer  
Buchvignetten  
von Rotraut Susanne Berner

160 S. Format 12,5×19,0 cm  
Flexibler Pappband  
mit Lesebändchen  
14,- € [D], 14,40 € [A]  
ISBN 978-3-86730-173-2

#### Vorzugsausgabe

300 Exemplare als Lederband  
34,- € [D], 34,80 € [A]  
ISBN 978-3-86730-174-9

Erscheint im Juni 2020

### Der Kalender für Bücherfreunde bietet Ihnen:

- ein Wochenkalendarium mit viel Platz für Notizen, Einkaufslisten etc.
- viele schöne Zitate rund ums Buch und die Literatur
- viele Hundert Jubiläen von SchriftstellerInnen und AutorenInnen
- die Feiertage und Ferientermine in Deutschland, Österreich und der Schweiz
- die Termine wichtiger Buch- und Antiquariatsmessen und Literaturfestivals
- Notizseiten für Bücherwünsche, Listen für verliehene und geliehene Bücher

#### Dazu:

- zahlreiche Buchvignetten von Rotraut Susanne Berner
- eine Liste bekannter Schriftsteller-Pseudonyme
- eine überraschende Übersicht aller deutschsprachigen Nobelpreisträger für Literatur und Lesetexte von Robert Gernhardt, Franz Hessel, David Friedrich Strauss, Robert Walser, Ramón Gómez de la Serna und Karl Wolfskehl

### Ein Muss für alle BücherliebhaberInnen

**Carsten Pfeiffer**, geboren 1967, ausgebildeter Verlagskaufmann und seit den späten 1980er Jahren in verschiedenen Verlagsunternehmen tätig, ist auch Sammler von seltenen Büchern und Herausgeber einiger Anthologien.

**Rotraut Susanne Berner**, geboren in Stuttgart, lebt heute in München. Sie ist eine der bekanntesten Buchillustratorinnen der Gegenwart und wurde für Ihr Werk mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.





»Der Zauberer von Ost« ist zurück!



Er schreibt über das Letzte von Heute und über das Beste von Gestern: »Der Zauberer von Ost« ist zurück! Geschichte besteht aus Geschichten, so sein Motto. Nach dreißig Jahren Deutscher Einheit fragt Uwe Steimle: War es das, oder kommt da noch was? Ist der Ostdeutsche jetzt ein Westdeutscher oder der Westdeutsche ein Ostdeutscher? Was sind all diese Klassifikationen noch wert? Steimle spürt dem Zeitgeist nach und hat Antwort parat: launig, verschmitzt und heiter.

**Uwe Steimle**  
**Wir sind nicht nachtragend ...**  
*Neues und Altes vom*  
*Zauberer von Ost*

ca. 160 S. Format 13,5×21,5 cm  
 Hardcover mit Lesebändchen und  
 Schutzumschlag  
 ca. 20,- € [D], 20,60 € [A]  
 ISBN 978-3-86730-183-1

Erscheint im August 2020

Foto: privat



**Uwe Steimle**, geboren 1963 in Dresden, Schauspieler, Autor und Kabarettist. Das Wort *Ostalgie* geht auf sein gleichnamiges Programm zurück. Mit Tom Pauls schuf er die Figuren *Günther Zieschong* (er selbst) und *Ilse Bähnert* (Pauls). Sie traten mit diesen Figuren lange im Programm des MDR auf. Von 1993 bis 2009 ermittelte er zudem als Hauptkommissar Jens Hinrichs im *Polizeiruf 110*. In Edgar Reitz' *Heimat 3 – Chronik einer Zeitenwende* war er 2004 als Gunnar Brehme zu sehen. Von 2013 bis

2019 brillierte der Kabarettist mit *Steimles Welt*, bis der MDR die Sendung einstellte. Davon berichtet der Autor in einer neuen Geschichte.

Zuletzt erschienen von ihm u. a.: *Meine Oma, Marx & Jesus Christus*; *Heimatstunde*; *Warum der Esel Martin heißt* und *Steimles Welt*.

ISBN 978-3-86730-183-1





## Unsere Backlist in dieser Reihe

Wiese aus. Ein Beweis, dass das Gefängnis von Sainte-Pélagie nicht nur schlecht erzogenen Menschen beherbergt.  
Sie werden gut daran tun, seine Bekanntheit zu machen, besonders weil er im Innern von Sainte-Pélagie absoluter Herrscher ist. Dort ist ihm die Leitung unumschmeichelt anvertraut, und seine Taten und Urteile unterliegen keiner Berufung.  
Nachdem Sie ihm Ihre respektvollen Verbeugungen abgestattet haben – er ist nun einmal der Wirt des Hauses –, kehren Sie wieder um, durchsuchten den Mitteltrakt und dringen ins Innere des »Hotells« vor. Da finden Sie nun zwei Türen. Die eine ist die Tür, die zu den Gemächern führt, wo Leute festgehalten werden, weil sie abweichende Meinungen über Politik oder über Bestrafungen geäußert haben, die gets Sie aber nichts an. Ihre ist die andere, die linke; die führt ins Schuldgefängnis. Sie klopfen, man öffnet Ihnen. Sie zeigen Ihren Schein vor, und nun sind Sie endgültig drin.  
Ein Deputierter\* hat einmal von der Rednertribüne aus gesagt, dass das Los der wegen Schulden Eingesperrten gar nicht so zu bedauern ist, wie man das gewöhnlich in der Öffentlichkeit meint, denn sie geben ja jeden Tag Feste. In dieser Erklärung steckt zwar irgendwo ein Körnchen Wahrheit, aber sie zeigt den gänzlichen Mangel an Genossinn des Redners.  
Ich weiß wohl, dass man in Sainte-Pélagie eine gewisse Zahl von Genossenmenschen findet, die versuchen, sich an rechtbesetzten Tischen über ihr Unglück hinwegzusetzen in Gesellschaft von andern Genossenmenschen, ihren Freunden, die zu Besuch kommen. Aber die Hauptmenge der Schuldler steckt im tiefsten Elend drin, und einzelne würden ohne die Hilfe ihrer Genossen geradezu ebendrig zugrunde gehen.  
Was ich hier sage, ist aufs Wort wahr, und mehr als einer meiner Leser wäre in der Lage, selbst darüber zu urteilen, wenn er



Honoré de Balzac  
**Die Kunst, seine Schulden zu zahlen**  
Zum Gebrauch der ruinierten Leute mit Bildern geschmückt von Volker Pfüller und erschienen bei Faber & Faber

**Honoré de Balzac**  
**Die Kunst, seine Schulden zu zahlen**  
Mit 25 zweifarbigen Illustrationen von Volker Pfüller  
Aus dem Französischen von W. Fred

Halbleinenband mit Lesebändchen  
24,- € [D], 24,70 € [A]  
ISBN 978-3-86730-175-6

**Vorzugsausgabe**  
Halblederband im Schmuckschuber  
68,- € [D], 69,90 € [A]  
ISBN 978-3-86730-176-3

**Theodor Fontane**  
**Mehr als Weisheit aller Weisen galt mir Reisen, Reisen, Reisen**  
Herausgegeben von Gotthard Erler und mit 20 Cyanotypien von Carsten Busse

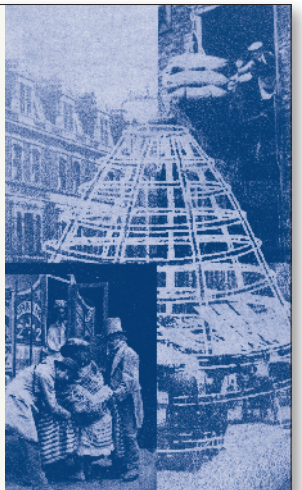
Halbleinenband mit Lesebändchen  
24,- € [D], 24,70 € [A]  
ISBN 978-3-86730-162-6

**Vorzugsausgabe**  
*(nur noch wenige Expl. lieferbar)*  
Halblederband im Schmuckschuber  
68,- € [D], 69,90 € [A]  
ISBN 978-3-86730-163-3

THEODOR FONTANE  
*Mehr als Weisheit aller Weisen galt mir Reisen, Reisen, Reisen*  
Mit Illustrationen von Carsten Busse  
FABER & FABER



Katakomben, und ein unwiderstehliches Verlangen nach Luft und Licht erfüllt unser Herz.  
Aber schon ist die Heilung bei der Hand. »There's a first rate Sherry. Sir! indeed, a very fine one«, so trifft es plötzlich unser Ohr, und schon der ruhig-keusche Klang der Stimme überzogen uns, daß kein Grund zur Furcht vorhanden. Den letzten Rest davon spült der Sherry fort. Mit unermüdlichem Dienstler werden jetzt rechts und links die Fässer angehoben: hier optas es wie ein Goldstrahl aus dem Fall hervor, dort strömt der blutrote Port ins Glas. Wir kosen und nippen, wie wenn es Nebstär wäre; die ruhigen Burche aber schürzen nicht höher wie abgerundetes Wasser und schützen das Blausiege Gold an die Erde. Der Wein hat längst ausgehört, ihnen eine Hummelgäbe zu sein; sie teilen sich schweigend, gewissenhaft in ihrer Arbeit; der eine hebt die Lächer, der andere versorgt sie, woru er sich kleiner Holzstapel bedient. – Wir mühen in diesen Kellern schon viele Vorgänge gehabt haben, denn der Boden manchen Fasses sah wahrlich aus wie die Sohle eines pneumatisch-gestützten Stiefels.  
Eine Stunde war um. Aus den unterirdischen Gassen stiegen wir lachend ans Tageslicht und schwankten in lauten Gespräch der Blackfriars-Brücke zu. Menschen und Häuser schienen uns zuzucken, die finsternen Straßen waren wie verwaschelt.  
Ich habe die City von London so schmack nicht wiedergesehen.  
Waltham-Abbey  
London im Juli 1827  
Wenn der Fremde fertig ist mit Windsor, Richmond und Hampton-Court im Westen und mit Greenwich und Blackwall im Osten, wenn er die Hügel von Hampstead und Highgate zu allen Jahreszeiten erklettert, an Schneelandschaften mit Sonnenanstrich und an blühenden Gärten mit Lerchen drüberhin sich hat gesehen hat, so klicke er endlich voll einiger Verlegenheit auf die Spezialkarte von Middlesex und sucht nach neuen Punkten für seine Zerstreuung und Willkür.  
Es gibt solcher Plätze noch viele, die Thame hinab und hinauf, südlich in Surrey und nördlich in Essex, aber es erheischt ein Leben



ten Bezirk, aber meine Mutter beschrieb es uns oft meinen Schwestern und mir, sie hatte immer Tränen in den Augen wenn sie von ihrem Waisenhaus erzählte ...  
weißt du meine Mutter die weinte oft, sie hatte immer ihre großen schwarzen Augen voller Tränen, übrigens ist das schon fast alles woran ich mich bei ihr erinnern kann ...  
woran ... sich an, weher das weh kommt dieses woran ... sag mir nicht dass ich plötzlich anfangen werde wie ein Buch zu sprechen, also da ...  
ja, meine Mutter immer ihre großen schwarzen Augen voller Tränen, ab die konnte ganz schön weinen in ihrem Leben meine Mutter, wie auch immer das hat nicht sehr lange gedauert, sie hat nicht sehr lange gelebt ...  
aber natürlich war das jüdisch, es gibt jüdische Waisenhäuser weißt du, die Juden sind wie alle anderen, auch sie kümmern sich um Kinder die keine Familie haben, vielleicht sogar besser als die Katholiken, weil für die Juden die Familie zählt, dieses Waisenhaus in dem meine Mutter aufgezogen wurde das hieß La Maison Rothschild ...  
nein was glaubst du denn, das existiert nicht mehr dieses Waisenhaus, die Deutschen und die Pittenisten haben es wahrscheinlich während der Besatzung zerstört, oder aber sie haben es beschlagnahmt und daraus ein Gefängnis gemacht nachdem sie alle Kinder we weiß wohin geschickt haben, ich ich weiß das nicht, ich habe es mir nie angesehen dieses Waisenhaus im zwölft



Raymond Federman  
**Der Pelz meiner Tante Rachel**  
Ein Roman illustriert von Hartwig Ebersbach  
Faber & Faber

**Raymond Federman**  
**Der Pelz meiner Tante Rachel**  
Mit 40 Illustrationen von Hartwig Ebersbach  
Aus dem Französischen von Thomas Hartl

Halbleinenband mit Lesebändchen  
24,- € [D], 24,70 € [A]  
ISBN 978-3-86730-147-3

**Vorzugsausgabe**  
*(nur noch wenige Expl. lieferbar)*  
Halblederband im Schmuckschuber  
68,- € [D], 69,90 € [A]  
ISBN 978-3-86730-148-0







o viel ist klar, daß die Zivilisation auf  
endet ist, oder überhaupt der Grund-  
e Sicherheit könnte eine Gemeinde  
hauptung des Staatsanwaltes, daß der  
i, als ein originelles und glänzendes  
Wenn die Herausgeber und Verfasser  
fötzlich die gebildete Klasse unter Ku-  
omane konfiszieren und uns ermahnen  
Leben zu führen, so würden wir dies  
n. Dennoch hätten sie dazu viel grö-  
lenn bei aller Dummheit sind sie nor-  
; und die moderne Literatur der Ge-  
gebildeten ist es, die offenkundig und  
cherische ist. Bücher, die den Pessi-  
mismus befruchten, und vor wel-

22

### Verteidigung unüberlegter Gelübde



23

Wer, wie der Autor vermerkt, die Kardinaltugenden zu verteidigen unternimmt, darf wohl mit Häme und Ungläubigkeit rechnen, »als handelte es sich dabei um ein wahres Laster. Moralische Gemeinplätze sind so viel angezweifelt worden, dass sie zu sprühen anfangen wie glänzende Paradoxe.« Und, ja: »Vollends in unserer Zeit der Verherrlichung des Ego hat einer, der zugunsten etwa der Demut spricht, etwas unbeschreiblich Gaunerhaftes.« Dies schrieb Chesterton vor gut 100 Jahren, und seine kleinen wohltemperierten und bissigen Essays fallen noch immer wie frischer Schnee auf verbrannte Erde. Es amüsiert, seine 16 Plädoyers zur Verteidigung wunderbarer Dinge zu lesen. Und dem Künstler Egbert Herfurth fielen dazu vorzügliche Bilder ein – dem englischen Humor korreliert sein deutscher.

**Gilbert Keith Chesterton**  
**Verteidigung des Unsinn,  
der Demut, des Schund-  
romans und anderer  
mißachteter Dinge**  
*Mit 25 farbigen Illustrationen  
von Egbert Herfurth  
Aus dem Englischen  
von Franz Blei*

ca. 144 S. Format 12,8×22 cm  
Leinenband mit Lesebändchen und  
Schutzumschlag  
ca. 24,- € [D], 24,70 € [A]  
ISBN 978-3-86730-188-6

#### Vorzugsausgabe

100 Exemplare mit einem kolorierten  
und signierten Original-Acrylstich  
des Künstlers im Schmuckschuber  
ca. 98,- € [D], 100,80 € [A]  
ISBN 978-3-86730-189-3

Erscheint im September 2020

Foto: wikipedia.org



**G. K. Chesterton** (1874 – 1936) studierte mancherlei, erwarb aber nie einen Abschluss. Von 1896 an arbeitete er für einen Londoner Verlag, begann mit journalistischen Arbeiten als Kunst- und Literaturkritiker. 1902 erhielt er eine wöchentliche Kolumne in der *Daily News* und 1905 eine weitere in *The Illustrates London News*, für die er 30 Jahre lang schrieb. Der Autor gehört zu den bedeutendsten englischen Autoren des vergangenen Jahrhunderts. Weltberühmt wurde er durch seinen Dektektiv – Pater Brown.

Foto: I. Lohse



**Egbert Herfurth**, geboren 1944, Kunststudium in Leipzig u. a. bei Wolfgang Mattheuer. Er illustrierte nahezu 200 Bücher. Seine Plakate und Illustrationen erhielten zahlreiche Auszeichnungen. Über 300 Ausstellungen in über 20 Ländern machten sein Werk weithin bekannt. Von Egbert Herfurth bei Faber & Faber illustriert und wieder lieferbar: *Geh aus mein Herz. Sämtliche Lieder von Paul Gerhardt* (5. Aufl.)

ISBN 978-3-86730-189-3

Vorzugsausgabe

ISBN 978-3-86730-188-6



# Ein bildnerisches Ereignis sondergleichen, entstanden in einer Industrieimmobilie des 19. Jahrhunderts im März 2020 mitten in den Corona-Ereignissen weltweit!

was der Zauber zu vollenden. Hält ich die nicht gegen-  
Du willst kein Wort zu dem sprechen, was Du selbst  
Das Pferd stand auf dem Punkte, fertig zu werden und nun  
machte Du eine Dünne Geschichte, daß niemandem es  
was daraus werden kann.

„Gingst (sprach Pind) daß ich keinen Schwanz daran  
verlange, und wenn er so nötig war, so hätte Du mir sagen  
können, daß ich ihn selber ansehe. Du hastest ihn über-  
dies nicht so niedrig anbringen sollen.“

„Ich Du wiederst es beim ersten Versuche nicht so ge-  
genisch haben, wie ich sprach Thoma Ginn.  
Das Weibchen rathete sich bei diesen Worten in die  
Höhe und sprach in ihrem Tone zu ihrem Mann: Du hast  
doch ein weiches Pferd. Du und mir den Kratz so einfüßig  
zu widerstehe. Wie hast Du denn jemals ein Pferd ohne  
Schwanz gesehen? Beh! Himm! Du bist zwar ein armer  
Schlecker, allein Du verstandest es wehlich nicht besser.“

Da nunmehr wegen des Empfinds des Geistesman-  
ne alle Hoffungen verloren war, aus seiner Frau ein Sammel-  
zu machen, so ging er ganz trübselig und weinlich über  
die Kinder an, und Geistesmanne setzte, nach wie vor, mit  
seinem Thal über seine Handlung fort, zog mit Demos  
Ginn auf die Mauer nach Bienen und sprach ihm wie  
der eine seine Gefährte an.

LXXXVII

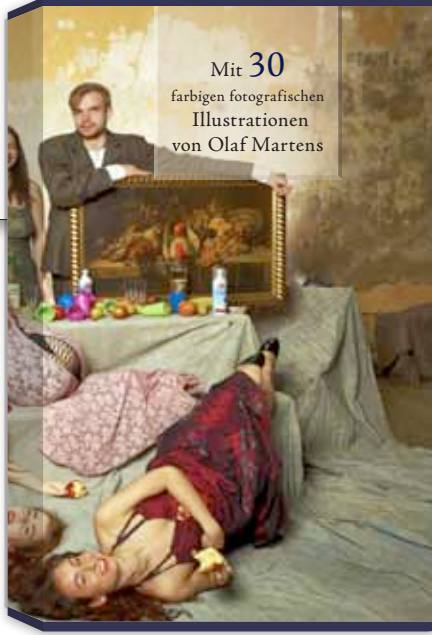
T hema di Madax, ein sehr angenehmer Mann in Fla-  
ren, hatte ein junges Weibchen, namens Marghe-  
rita, von Frau genommen, welche sich zwar durch  
ihre Schönheit vor vielen andern auszeichnete, aber  
gleich so äußerlich weinlich, häufig und weinlich war,  
daß sie keinen etwas zu Gefallen thun und daß sie niemand  
etwas zu Dank machen konnte. Einmal, wie Talano mit ihr  
die Nacht auf einem seiner Landhäuser schlief, rathete  
ihm, daß seine Frau in einem schönen Karwidchen, nicht  
weit von seinem Hause, quassieren ginge, und indem sie  
sorglich anwesende, schien er ihm, daß ein großer rei-  
licher Weib gleich zu einem Schlafentwurf herbei-  
sprang, der sie an der Kette packte, sie niederstieß und  
sie unter ihrem Geiste um Hilfe davon zu schreien machte,  
und überdies sie noch überdies einem Raube entzogen, so  
schien er ihr durch den Haß und das Geistesjammern  
aufzuwachen zu haben.

Wie er des Morgens aufstand, sprach er zu seiner Ge-

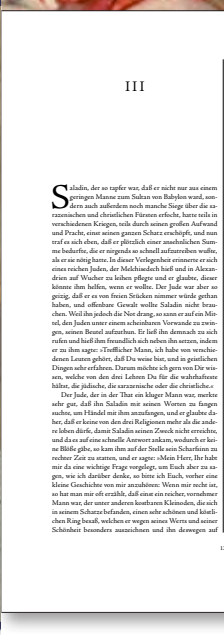
sich willkürlich wollte, wünscher er dabei zugleich die große  
Liebe an den Tag zu legen, die er für die Königin empfan-  
den hatte und noch empfing; er wollte nämlich einen köst-  
lichen Versuch wagen, vorher den Eindruck seiner Liebe  
ganz, oder zum Teil zu ihr zu erwecken. Er that ihm jedoch  
nicht ein, der Königin ein Wort zu sagen, oder ihr durch

in sich aufzufendend; wie sie aber fand, daß er sie mit bei-  
terem Manne unterredete, eilte sie an Herz und sagte: „Was  
ist das, mein Herr und Geliebter? Eine ohne habe ich nicht  
verlassen, und komme schon wieder! Sehe Euch vor; man  
muß nicht übersehen.“

Diese Worte beachteten den König den Augenblick auf  
Andere seine Rufe bei der Königin  
und kein Anderer etwas davon  
daß den Königin, so auch nicht  
Mensch? Nay würde sich nicht so  
ger haben. Ich bin nicht hier ge-  
es ist hier gewesen? Wie ist er her-  
kommen wieder? Ich bin nicht hier ge-  
inwendig darüber berichte, oder  
habe, die Wiederholung despi-  
schlichen vor. Denn was ihm nicht  
machte, wenn er anlässlich, das  
auf zu erwachen, wenn er diesen  
demnach seinen Urtheil, und nach-  
stehend einige Versuche über die  
hätte, nicht er sich, als wenn er ih-  
die Welt, er gleich nämlich auf  
Streich vor, das man ihm geglaubt  
mit seinen Schlafrock und ging hi-  
zu erwecken, wie der Thier sein,  
meiner, daß er noch im Hause sein  
bevorzugen können. Er nahm das  
und ging in ein großes, langes Ge-  
in Platen über den Fußboden lagte  
Hängebrettern in verschiedenen  
ist er glänzte, daß demgegen, der  
ginge gewesen wie, das Thier noch  
ist er nicht jedem nach der Reihe  
zu machen, bei welchem der Fuß-  
lagen im vordem Schlaf und nur  
die, welcher bei der Königin ge-  
König kommen sah, ward ihm so  
die Pflicht bei ihm das Handgepäck  
müde bringen, daß der König sei-  
auf der Stelle sitzen würde. Weil  
er sich, vorher er sich, die wenn er  
Gleich in Geduld ab. Wie man  
so reich gefanden hatte, kam er  
sah, und wie er fühlte, wie sehr  
wollte er nicht, das Thier gleich-  
aber seine Rache ohne Geirach  
im Wege stehen, so daß er mit so  
Seine eine Laube von seinem Haar  
im folgenden Morgen daran erken-



Mit 30 farbigen fotografischen Illustrationen von Olaf Martens



III

S chidin, der so tief war, daß er nicht nur aus einem  
jüngeren Jahre zum Saßen im Rücken wird, son-  
dern auch außerdem noch manche Siege über die sa-  
razenischen und überlichen Fahren erfährt, hat viele in  
verschiedenen Kriegen, sich durch seine großen Hoffend  
und Pracht, einer neuen großen Schatz erschloß, und nun  
traf es sich eben, daß er plötzlich einer merkwürdigen Sa-  
men befuhr, die er sorgfältig so schnell aufzutreiben wollte,  
als er möglich war. In diesem Verlegenheiten ermannte er sich  
einen reichen Juden, der Milchhandeln liebte und in Alexan-  
drien auf Weiden zu leben liebte und er glaubte, dieser  
könnte ihm helfen, wenn er wollte. Der Jude war aber so  
genug, daß er von seinen Südken ermannte würde, gethan  
haben, und selbst das Geheiß wollte Saladin nicht kra-  
chen. Weil ihm jedoch die Noe drang, so warte er auf ein Mi-  
nute, den Juden unter einem schicklichen Vorwande zu ver-  
setzen, seinen Besatz aufzuheben. Er ließ ihn demnach zu sich  
rufen und ließ ihm freundlich sich setzen, indem er  
er so ihm sagte: „Trübsamer Mann, ich habe von verneh-  
lichen Leuten gehört, daß Du wisse bist, und in gewissen  
Dingen sehr erfahren. Darum möchte ich gern von Dir wis-  
sen, welcher von den drei Leuten Du für die wohlthätigsten  
hältst, die jüdische, die sarazenische oder die christliche.“  
Der Jude, der in der That ein kluger Mann war, merkte  
sehr gut, daß ihn Saladin mit seinen Worten zu fragen  
wollte, um Handel mit ihm anzufangen, und er glaubte da-  
her, daß er keine von den drei Religionen wählen dürfe, die  
nicht zu haben dürfe, damit Saladin seinen Zweck nicht erreichte,  
und so er auf eine schnelle Antwort tat, und er kei-  
ne Mühe gab, so kann ihm auf die Stelle sein Schicksal zu  
reicher Zeit zu warten, und er sagte: „Mein Herr, ich habe  
nie da eine wichtige Frage vorgelegt, um Euch über zu sa-  
gen, wie ich darüber denke, so bene ich Euch, vorher eine  
kleine Geschichte von mir erzählende. Wenn mir nicht in-  
so hat man mir oft erzählt, daß eine ein reicher, vornehmer  
Mann war, der unter andern kostbaren Kleidern, die sich  
in seinem Schatz befanden, eines sehr schönen und köstli-  
chen Ring besaß, welchen er wegen seiner Weisheit und seiner  
Schönheit besonders auszeichnete und die demgegen-



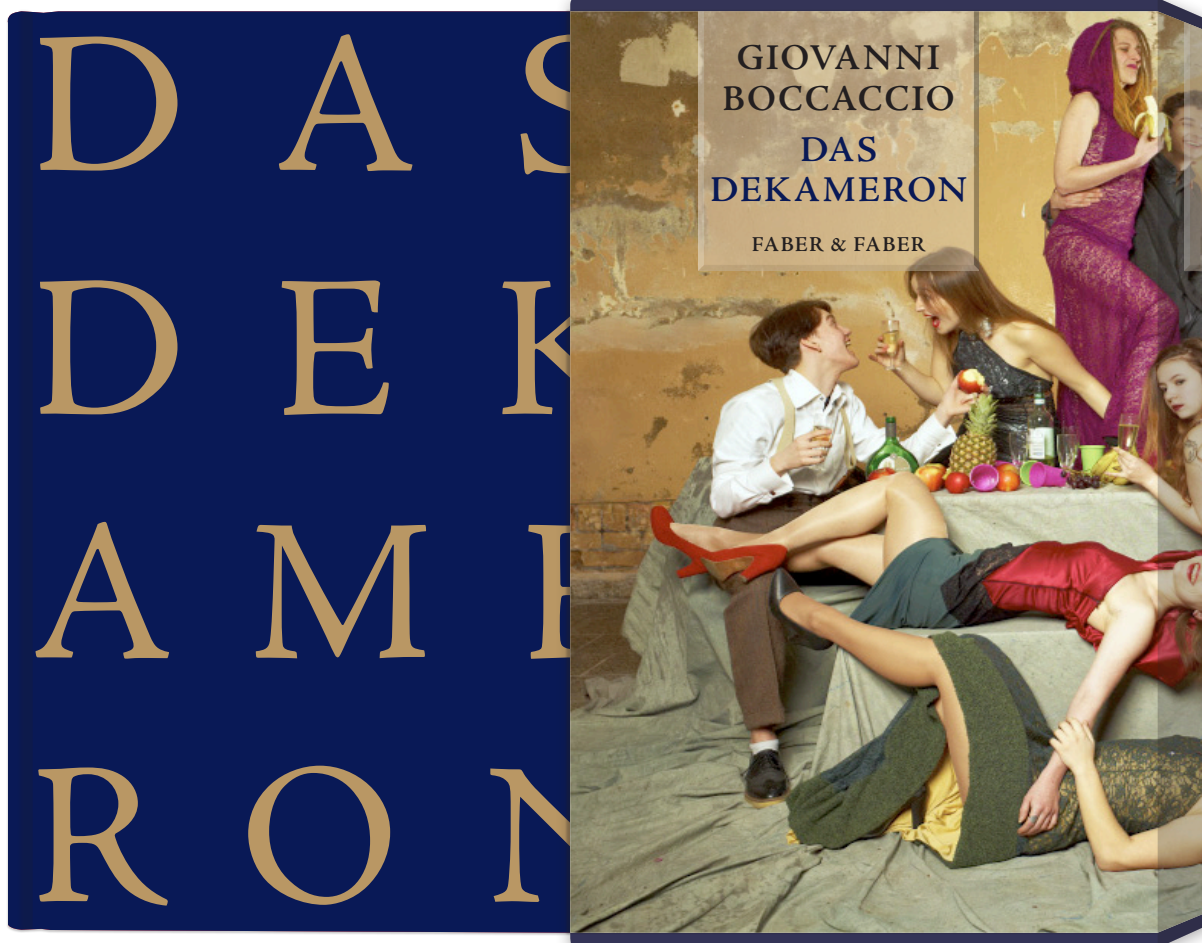
Vorzugsausgabe (AI)  
15 Exemplare in Kassette  
zzgl. einem separat eingelegten  
und vom Künstler signierten  
Original-Fotoabzug  
im Format 22,5 x 31 cm  
ca. 400,- [D], 410,- [A]  
ISBN 978-3-86730-187-9 [I]



Vorzugsausgabe (AII)  
15 Exemplare in Kassette zzgl. einem separat eingelegten  
und vom Künstler signierten Original-Fotoabzug  
im Format 22,5 x 31 cm  
ca. 400,- [D], 410,- [A]  
ISBN 978-3-86730-190-9 [I]







Giovanni Boccaccios berühmtes Meisterwerk (Erstveröffentlichung 1470) entstand in den fünf Jahren nach der Pestepidemie von 1348 in Florenz. Noch während eines Kirchgangs beschließen sieben junge Damen aus gutem Hause, sich für einige Tage aufs Land zurückzuziehen und laden drei junge Männer ein, sie zu begleiten. Zwei Wochen lang erzählen sie sich jeden Tag zehn Geschichten. Boccaccio griff dabei auf klassische, orientalische und mittelalterliche Stoffe zurück. Mit den ernsten und heiteren, frivolen und erbaulichen Geschichten begründete Boccaccio die italienische Novelle. Er preist die Liebe als positive Kraft, kritisiert die Leichtgläubigkeit des Volkes und stellt ihm die intellektuelle Gewandtheit gegenüber.

Olaf Martens castete zehn junge SchauspielerInnen und bat sie, verschiedene Geschichten in unterschiedlichsten Kostümen exemplarisch oder parabelhaft darzustellen. Das Ergebnis sind berührende, artifizielle Bilder der Not und der Selbstbestimmung. Ein Zeugnis der Kraft, die uns Menschen innewohnt, wenn sich alles um uns herum zu verändern scheint.



Der Künstler beim Fotoshooting

**Olaf Martens**, 1963 in Halle/Saale geboren, studierte Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Seit den 1990er Jahren arbeitet der Künstler für PR- und Werbekampagnen internationaler Auftraggeber. Er schuf Bildreportagen und Fotobeiträge u. a. für: *FAZ Magazin*; *Der Spiegel*; *Stern*; *Harpers Bazar*; *Focus*; *Die Welt*; *Art*; *Geo Spezial*; *Merian* oder *Wiener*.

**Giovanni Boccaccio**  
**Das Dekameron**  
 Mit 25 farbigen fotografischen Illustrationen von Olaf Martens  
 Revidierte Fassung der Übersetzung von Dietrich Wilhelm Soltau, mit Ergänzungen von Klabund

ca. 320 S. Folio-Format 22,5×31 cm  
 Leinenprachtband mit Lesebändchen im Schmuckschuber  
 ca. 78,- [D], 80,20 [A]  
 ISBN 978-3-86730-177-0

**Vorzugsausgabe (B)**  
 100 Exemplare als Halbpergamentband im Schmuckschuber  
 ca. 130,- [D], 134,- [A]  
 ISBN 978-3-86730-178-7

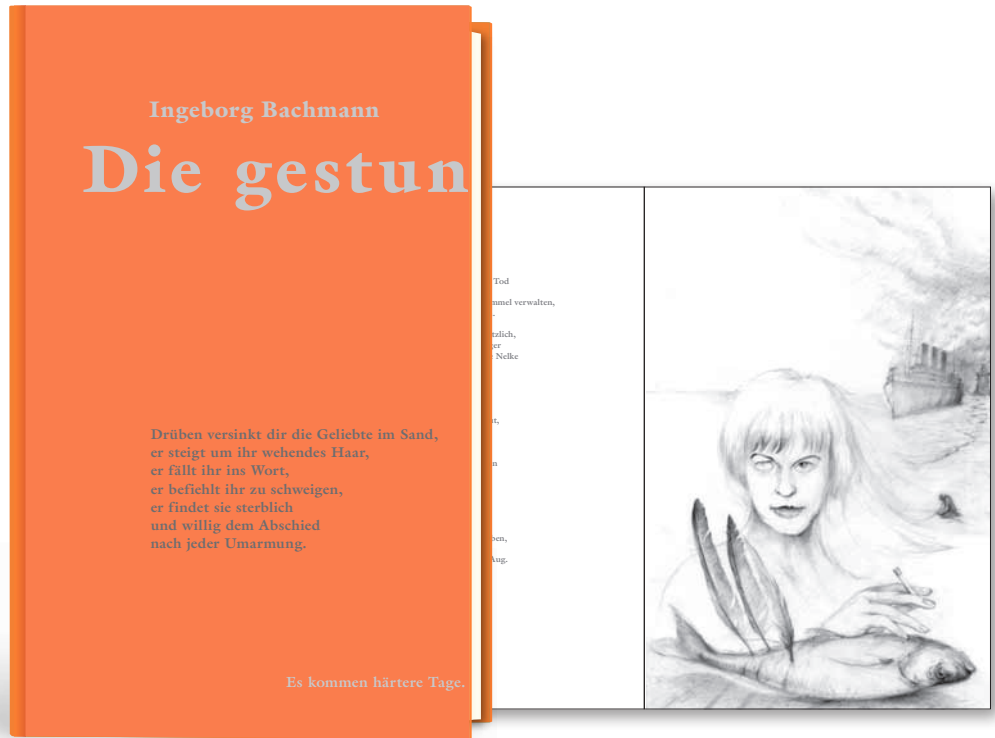
Erscheint im August 2020



**Ingeborg Bachmann**  
**Die gestundete Zeit**  
*Mit zwölf Zeichnungen und  
einer Original-Radierung  
von Christian Mischke*  
Gestaltet von  
**Rainer Groothuis**

80 Seiten. Format 17×26 cm  
Farbig geprägter Leinenband  
Einmalig limitierte Auflage  
von 777 Exemplaren  
Vom Künstler signiert  
80,- [D], 82,30 [A]  
ISBN 978-3-86730-140-4

**Vorzugsausgabe**  
Nr. 1–100 mit einer zusätzlich  
eingelekten und signierten  
Original-Radierung  
(vergriffen)



**Carl Einstein**  
**Bebuquin oder  
Die Dilettanten  
des Wunders**  
*Mit zwanzig Zeichnungen  
und zwei Original-  
Lithografien*  
von **Hubertus Giebe**  
Gestaltet von  
**Rainer Groothuis**

64 Seiten. Format 17×26 cm  
Farbig geprägter Leinenband  
Einmalig limitierte Auflage  
von 777 Exemplaren  
Vom Künstler signiert  
80,- [D], 82,30 [A]  
ISBN 978-3-86730-142-8

**Vorzugsausgabe**  
Nr. 1–100 mit einer zusätzlich  
eingelekten und signierten  
Original-Lithografie  
140,- € [D], 143,90 € [A]  
ISBN 978-3-86730-143-5  
(nur noch wenige Exemplare  
lieferbar)





75. Todestag 2020



Verspieltheit, Aufruhr, Sinneslust! Else Lasker-Schüler (1869–1945) gilt als Juwel der Literaturszene zwischen Jugendstil und Frühexpressionismus, der Zeit verhaftet, dem Ende des Jahrhunderts (Fin de siècle) und dem Aufbruch in die Moderne sehr nahe.

Sie stürzte sich ins Berliner Kulturleben, schreibt Gedichte, die 1902 in dem Band *Styx* eine erste Bündelung erfahren. Schon in ihrem Erstlingswerk, in dem zum Teil erregenden erotischen Gedichten, ist es bemerkbar, dass sie die herkömmlichen Muster, die den Frauen in den Weiblichkeitsbildern einer aristokratisch geprägten Gesellschaft zugeschrieben werden, sprengen wird und dass sie nach Formen sucht, die verwundern machen. Die Maskeraden freilich, die sie später aufführt, die Kostümfeste und Namensspiele, mit denen sie die erstarrten Gesellschaftskreise des Kaiserreichs brüskieren wird und die sie selbst an der Seite ihres zweiten Ehemannes, dem *Sturm*-Verleger und Galeristen Herwarth Walden, zum Akteur einer Kunstrevolution werden lässt, sind noch ein wenig entfernter.



Foto: Fabian Heublein

**Madeleine Heublein**, geboren in Leipzig. Frühe Perfektionierung der Radiertechniken und immer wieder auch Arbeiten zur Literatur. In den zurückliegenden Jahren entstanden Bilder- und Grafikfolgen u. a. zu Friedrich Hölderlin, Émile Zola, Heiner Müller. Mehrere Stipendien und Stipendienaufenthalte u. a. im *Atelier de Gravure* in Paris. Sie lebt und arbeitet als Malerin und Grafikerin in ihrer Heimatstadt.

**Else Lasker-Schüler**

**Styx**

**Gedichte**

*Mit 16 farbigen Zeichnungen und zwei Original-Lithografien von Madeleine Heublein Gestaltet von Frank Eilenberger*

ca. 96 S. Format 17×26 cm.  
Farbig geprägter Leinenband  
Einmalig limitierte Auflage  
von 777 Exemplaren  
Von der Künstlerin signiert  
ca. 80,- [D], 82,30 [A]  
ISBN 978-3-86730-144-2

**Vorzugsausgabe**

Nr. 1–100 mit einer zusätzlich  
eingelegeten und signierten  
Original-Lithografie  
ca. 140,- [D], 143,90 [A]  
ISBN 978-3-86730-145-9

*Erscheint im September 2020*

ISBN 978-3-86730-145-9



**Vorzugsausgabe**

ISBN 978-3-86730-144-2



*Lasst uns die Bilder bündeln  
für den NACHRUHM*



Ingeborg Bachmann



Ernst Barlach



Ödön von Horváth



Joachim Ringelnatz



Peter Hacks



Daniel Kehlmann

Achtung!  
Abonnenten der Reihe *Die Graphischen Bücher* werden wegen des Preisunterschiedes zu den Normalausgaben nicht automatisch beliefert.  
Bitte separat bestellen!





Gruppenbild mit Dame

Die Sammler der Graphischen Bücher haben es in der Vergangenheit sehr begrüßt, am Ende einer 10er Staffel jeweils einen Supplementband mit den grafischen Porträts der Autoren in die Hand zu bekommen. Und so haben die Künstler Jan Peter Tripp, Johannes Vennekamp und Christian Mischke in den zurückliegenden Jahren 30 ganz singuläre Gesichter der Dichterinnen und Dichter geschaffen.

Für die vierten Zehn konnte Klaus Waschk gewonnen werden, den viele Buch- und Kunstliebhaber ob seines ebenso so großen wie großartigen illustrativen Werkes kennen. Er porträtierte Ingeborg Bachmann, Ernst Barlach, Carl Einstein, Peter Hacks, Ödön von Horvath, Daniel Kehlmann, Klabund, Gustav Meyrink, Joachim Ringelnatz und Georg Trakl.

**Die vierten Zehn**  
*Zehn signierte  
Original-Lithografien von  
Klaus Waschk*

Format 17×26 cm. Farblich geprägte Leinenkassette mit Beiheft zu den AutorInnen und innenliegenden Grafiken  
Einmalig limitierte Auflage von 100 arabisch nummerierten Exemplaren  
Alle Grafiken vom Künstler signiert  
ca. 490,- € [D], 505,- € [A]  
ISBN 978-3-86730-194-7

**Vorzugsausgabe**

Den Kassetten mit den römischen Nummern I/X bis X/X liegen eine 11. zusätzliche Lithografie bei mit dem Gruppenbild der zehn AutorInnen  
ca. 600,- € [D], 617,- € [A]  
ISBN 978-3-86730-195-4

Erscheint im Januar 2021

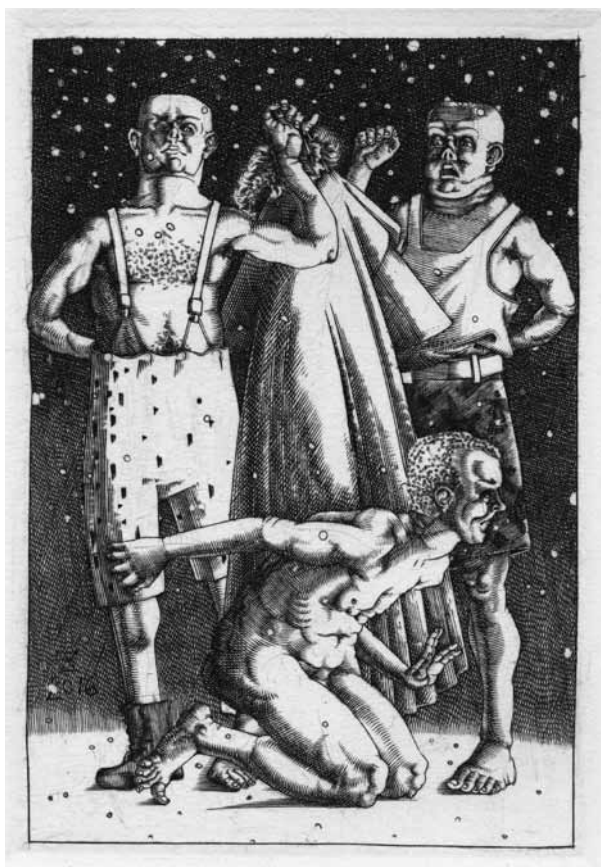


Foto: privat

**Klaus Waschk**, geboren 1941 in Insterburg/Ostpreußen, lebt in Hamburg. Er lehrte von 1989 bis zu seiner Pensionierung Buchillustration als Professor an der Hamburger Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Von ihm erschienen zahlreiche illustrierte Werke. Bei Faber & Faber u. a.:

Matthias Claudius *Der Wandsbecker Bote* (2 Bde); Peter Rühmkorf *Irdisches Vergnügen in g*; Karl Marx *Das Kapital* (2 Bde). Zuletzt und damit lieferbar: Joseph Roth *Beichte eines Mörders erzählt in einer Nacht*.



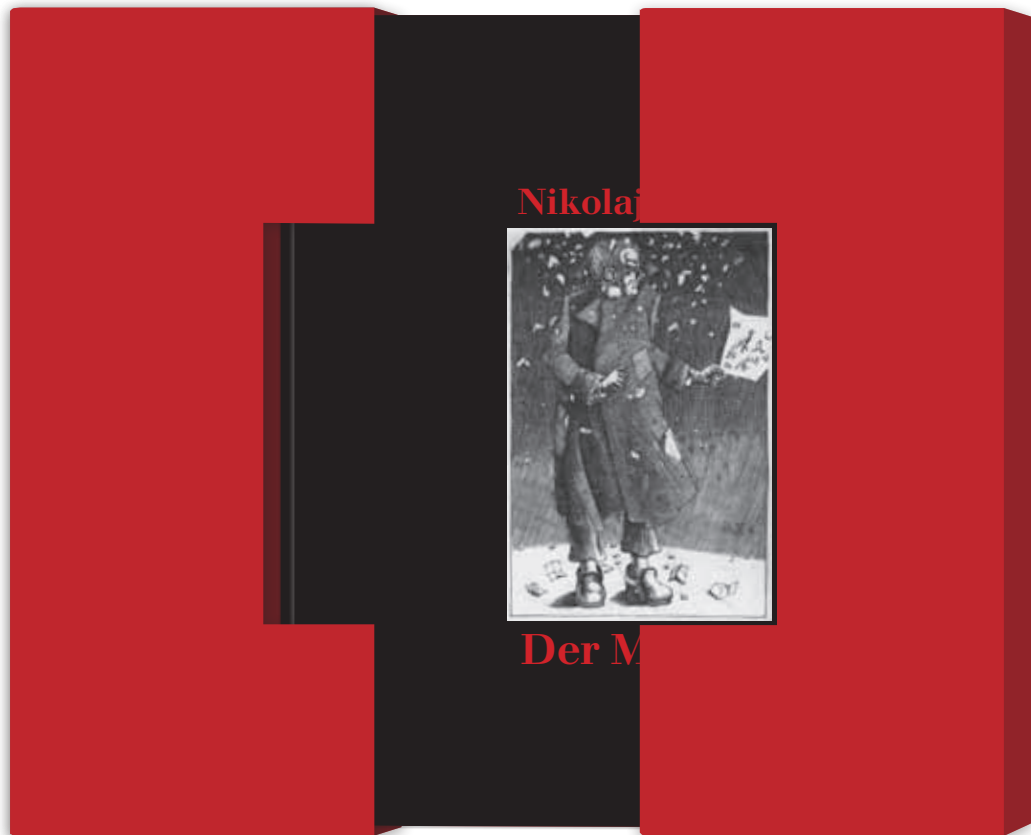


Der Verlag, der Anfang unseres Jahrhunderts diese Reihe der Liebhaber-Drucke ins Leben gerufen hatte, will mit ihr auch weiterhin buchkünstlerische Traditionen bewahren: splendide Typografie, haptisches Vergnügen, limitierte künstlerische Beigaben.

**Baldwin Zettl**, geboren 1943 in Falkenau/Böhmen, lebt heute in Freiberg/Sachsen. Er studierte bei Werner Tübke und Gerhard Kurt Müller an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Seitdem ist er freischaffend tätig. Sein umfangreiches Œuvre bilden vor allem Kupferstiche, seltener sind seine Silberstiftzeichnungen. Seine grafischen Arbeiten interpretieren die große Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, u. a. Kleist, Büchner, Heine, Storm, Feuchtwanger und Brecht. In mehrteiligen Zyklen hat er sich mit Goethes *Faust* und mit Wagners *Der Ring des Nibelungen* auseinandergesetzt (beide erschienen bei Faber & Faber).

**Bodo Zelinsky**, Professor für Slawistik von 1973 bis 2008 an den Universitäten Heidelberg, Frankfurt/Main und Köln. Studium der Slawistik, Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte. Forschungsschwerpunkte: russische Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, polnische und slowakische Literatur der Moderne, Wechselbeziehungen zwischen Kunst und Literatur, Buchillustration, Ästhetik. Sein Hauptwerk: *Russische Romantik, Russische Avantgarde, Russische Literatur in Einzelinterpretationen* (4 Bände).

*Einmalig limitierter Subskriptionsdruck von maximal 300 nummerierten Exemplaren*



Gogols Erzählung gilt gemeinhin als Höhepunkt der novellistischen Erzählkunst des 19. Jahrhunderts. Viele spätere Schriftsteller haben immer wieder auf Sujet und Erzählweise Bezug genommen. Allerdings wurde die Erzählung von Anfang an meist falsch verstanden: als traurige Geschichte vom Schicksal eines armen Petersburger Beamten. Die neue Übersetzung von Bodo Zelinsky möchte diese verbreitete Lesart korrigieren. Gogols Erzählung ist in Wirklichkeit eine groteske, ans Absurde grenzende Prosa, die bereits auf Kafka vorausweist – modern in ihrer Thematik wie in ihren künstlerischen Mitteln. Deshalb geht es dem Übersetzer darum, die virtuose Erzählsprache des Autors in ihrer stilistischen Vielfalt und der Verschiedenheit ihrer Sprachebenen aus Standard-, Umgangs-, Kanzlei- und Bibelsprache stärker als in bisherigen Übersetzungen zur Geltung zu bringen.

Angeregt durch diese Neuübersetzung schuf Baldwin Zettl fünf Kupferstiche, die das Drama des kleinen Angestellten im großen Getriebe der zaristischen Administration auf besondere Weise illustrieren.

Ein ausführliches Nachwort verbindet die Darstellung der Rezeptionsgeschichte des *Mantels* mit einer neuen Interpretation, die Sinngehalt und Verfahrensweisen der Erzählung vor dem Hintergrund der Gogolforschung analysiert.

**Nikolaj Gogol / Baldwin Zettl**  
**Der Mantel**

*Mit fünf Reproduktionen nach Kupferstichen von Baldwin Zettl*

*Neuübersetzung aus dem Russischen und mit einem Nachwort zur Wirkungsgeschichte der Erzählung von Bodo Zelinsky*

Einmalig limitierter Subskriptionsdruck von maximal 300 nummerierten Exemplaren

80 S. Format 23 × 26 cm

Leinenband im Schmuckschuber mit einem vom Künstler gedruckten, signierten und separat eingelegten Original-Kupferstich

Die Anzahl der gedruckten Exemplare richtet sich nach den bis

zum 20. Oktober 2020 eingegangenen

Bestellungen. Alle Subskribenten

werden im Anhang erwähnt

ca. 160,- € [D], 164,00 € [A]

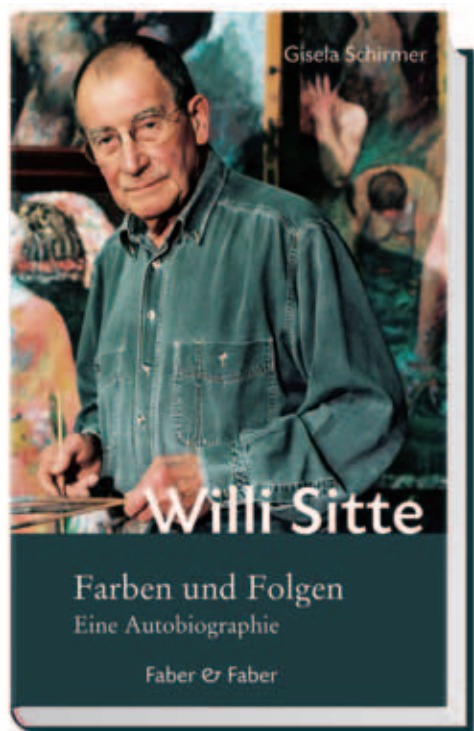
*Erscheint im November 2020*

*Bestellungen nur direkt beim Verlag*

*oder über unsere Vertreter*



**Zum 100. Geburtstag des Künstlers im Februar 2021  
Große Werk-Retrospektive in der  
Kunstsammlung Moritzburg Halle/Saale**



**Willi Sitte  
Farben und Folgen  
Eine Autobiographie  
Aufgezeichnet  
von Gisela Schirmer  
Mit Skizzen und  
Zeichnungen des Künstlers**

408 S. Format 13,5×21,5 cm.  
Hardcover mit Lesebändchen und  
Schutzumschlag  
ca. 24,- € [D], 24,70 € [A]  
ISBN 978-3-86730-186-2

*Nachauflage.  
Erscheint im Januar 2021*

**Willi Sitte** (1921 – 2013), einer der gelobtesten und gescholtenen deutschen Maler nach dem Zweiten Weltkrieg würde am 18. Februar 2021 einhundert Jahre alt. Die Moritzburg/Kunstsammlung der Stadt Halle ehrt den Künstler mit einer großen Werk-Retrospektive. In den Jahren 2002 und 2003 führte der Künstler mit der Kunsthistorikerin Gisela Schirmer zahlreiche Gespräche, die am Ende die erzählte Autobiographie zur Folge hatten.

Der bemerkenswerte Band ist endlich wieder lieferbar. Er gibt Auskunft über den Weg vom Musterzeichner in einer böhmischen Teppichfabrik, zum Desserteur der Wehrmacht und Mitglied der italienischen Partisanenbewegung, Verehrer der französischen Moderne, der Verstricktheiten in den Formalismusdebatten der 1950er Jahre in der DDR bis hin zum Aufstieg zum Präsidenten des Künstlerverbandes der DDR und dem »Fall« nach der politischen Wende 1990.

**Gisela Schirmer**, geboren in Berlin, Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Philosophie, lebt als freie Autorin in Osnabrück. Zahlreiche Publikationen, seit Mitte der 1990er Jahre auch verstärkt zur deutschen Kunst in der DDR (*Die DDR und dokumenta*, 2005).





Das »Embellissement«, die seit dem 18. Jahrhundert in großem Umfange betriebene Verschönerung der europäischen Städte, hatte im 19. Jahrhundert auch die Stadt Leipzig erfasst. Allenthalben versuchte man, mit Prachtbauten auch unscheinbaren Plätzen und Straßenzügen Glanz zu verleihen. Theodor Fontane etwa war »ganz benommen« von einem Spaziergang zwischen Universitätsplatz (heute Augustusplatz) und Hainstraße. Bewundernd bekundete er, dass »nichts wieder in meinem Leben einen so großen Eindruck auf mich gemacht hat, wie dieser in seiner Kunstbedeutung doch nur mäßig einzuschätzende Weg«. Noch heute zeigt sich die Schönheit Leipzigs zeigt sich heute noch im Reichtum der Architektur des 19. Jahrhunderts. Vor allem in den Vorstädten wird die ausdrucksvolle urbane Physiognomie deutlich.

Der Traum von einer schönen Stadt war indessen mit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges, erst recht aber nach den großen Zerstörungen des 2. Weltkrieges ausgeträumt!

**Richard Hüttel**, geboren 1949, Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Germanistik. Promotion an der Universität Marburg; Kustos der Graphischen Sammlung der Universität Trier; Leiter der Sammlungen und stellvertretender Direktor des Museums der Bildenden Künste Leipzig, Kurator zahlreicher Ausstellungen.

**Wolfgang Hocquéel**, geboren 1947, Promotion an der Leipziger Universität. Von 1991 bis 2008 Denkmalpfleger im Regierungsbezirk Leipzig. Vielfache Publikationen zu Architektur, Stadtentwicklung und Denkmalpflege.

**Wolfgang Hocquéel /  
Richard Hüttel**  
**Der Traum von einer  
schönen Stadt**  
*Mit zahlreichen Abbildungen  
und Dokumenten*

190 S. Format 16,5×24,5 cm  
Hardcover mit Schutzumschlag  
30,- € [D], 31,- € [A]  
ISBN 978-3-86730-181-7

*Bereits angeboten.  
Erscheint im September 2020*







### Porträt Peter Rühmkorf von Doris Waschk-Balz

Bronze auf Steinsockel

Höhe 31 cm

Auflage 14 + 1 Expl.

\*) 2200,- € [D]

*(Nur noch vier Abgüsse lieferbar)*

*Ausgeliefert im Oktober 2019  
Bestellungen nur direkt beim Verlag  
oder über unsere Vertreter*

\*) unverbindliche Preisempfehlung

**Peter Rühmkorf** (1929–2008) gilt als einer der großen deutschen Dichter der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. Seine beinahe ins Schelmische getriebene Lyrik, seine geistreichen Kommentare und Essays zur Gesellschaft und seine Grundüberzeugung von der Veränderbarkeit der Verhältnisse lassen uns ihn heute vermissen.



Foto: privat

**Doris Waschk-Balz**, geboren 1942 in Berlin, lebt in Hamburg. Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart und an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg bei Gustav Seitz. Viele Arbeiten im öffentlichen Raum, vor allem in Norddeutschland, u. a. Großneumarktbrunnen in Hamburg, Mahnmale für die zerstörten Synagogen in Hamburg und Kiel. Sie war viele Jahre hindurch künstlerische Freundin und Nachbarin des Autors.

Peter Rühmkorf notierte in seinem Tagebuch Tabu I am 3. Mai 1990: »... dann zu Doris, Porträt. Sie hat mich so realistisch wie radikal angefasst: das Gesicht an der Nase aus dem Totenkopf herausgezogen. Als Seitenansicht schmissiges Profil, und von vorn dann ein anderer Mensch.«



Der Verlag, der über viele Jahre Künstler gebeten hatte, Motive zu den Themen Bücher, Büchersammeln und Literatur in plastische Kunst zu übersetzen, wird in der Neuen Folge Künstler beauftragen, Porträts großer Dichter und Dichterinnen des 20. Jahrhunderts zu entwerfen – es erwarten Sie Porträtplastiken von Ingeborg Bachmann, Gottfried Benn, Bertolt Brecht, Thomas Bernhard oder Thomas Mann.

**Christa Wolf** (1929 – 2011) gilt gemeinhin als bedeutendste Autorin des geteilten Deutschlands und als Mahnerin zu Besonnenheit und des Ausgleichs. Ihre großen Romane und Erzählungen wurden in Ost wie West gleichermaßen gelesen und diskutiert, etwa *Nachdenken über Christa T*, 1968; *Kindheitsmuster*, 1976; *Kassandra*, 1983 oder *Medea. Stimmen*, 1996

### Porträt Christa Wolf von Antoinette

Bronze  
Höhe 30 cm  
Auflage 14 + 1 Expl.  
) 2200,- € [D]

*Erscheint im Oktober 2020*  
*Bestellungen nur direkt beim Verlag*  
*oder über unsere Vertreter*

\*) unverbindliche Preisempfehlung

Die Abbildungen zeigen noch den  
Zustand in Wachs.

Foto: privat



**Antoinette**, in Dresden geboren, studierte an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst und an der Kunsthochschule in Berlin. In Folge entstanden große Wandmalereien, Ölbilder und großangelegte zeichnerische Zyklen. Aufmerksamkeit erlangten auch ihre Porträts. Seit Mitte der 1990er Jahre setzte sie sich zunehmend mit dem Thema Europa (vom Mythos bis zur Gegenwart) auseinander, als Ausdruck einer europäischen Verständigung und Erlangung einer eigenen kontinentalen Identität. Zeugnis davon gaben große Ausstellungen in Görlitz, Prag und Wien.

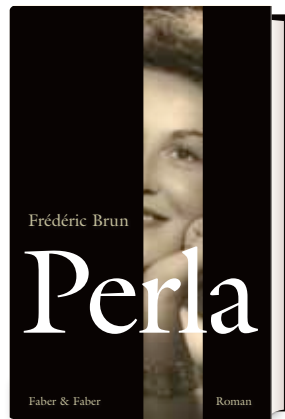
Die Künstlerin bezog sich bei ihrer Arbeit auf eine Sentenz aus dem Roman von Christa Wolf *Nachdenken über Christa T*: »Schön und einzigartig durch Glück, jetzt wird mir bewusst, dass Unglück die Menschen gleich macht, aber Glück nicht, Glück macht sie einzig.«



## Backlist/seller für Ihr Sortiment

### Frédéric Brun. Perla Roman

Aus dem Französischen  
von Christine Cavalli  
128 S. Format 13,5×20,5 cm  
Hardcover mit Schutzumschlag  
und Lesebändchen  
20,- € [D], 20,60 € [A]  
ISBN 978-3-86730-170-1



»Brun gelingt eine erstaunliche Verpflechtung von persönlicher Trauer, Nachdenken über das Unfassbare der Shoa und literarische Hommage an die deutsche Romantik.«

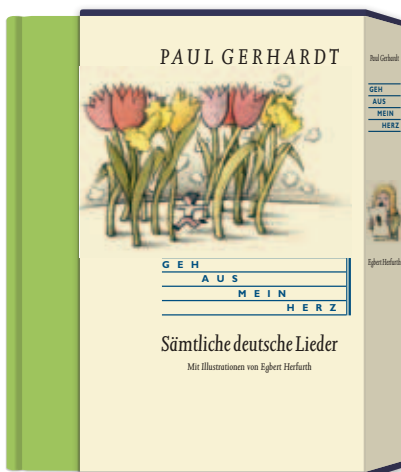
Kathrin Hondl im SWR Lesenswert

### Das kleinste Buch der Welt

Mit einem farbigen  
Bilder-Alphabet  
von Josua Reichert  
32 S. Format 2,4×2,9 mm  
Ledereinband unter Lupe  
in Edelschatulle  
49,- € [D], 50,40 € [A]  
ISBN 978-3-86730-182-4



Dunkel war's,  
der Mond schien helle  
Herausgegeben von Horst Kunze  
Mit farbigen Illustrationen  
von Anja Stiehler  
160 S. Format 12,8×22 cm  
Halbleinenband mit Lesebändchen  
20,- € [D], 20,60 € [A]  
ISBN 978-3-86730-167-1



Paul Gerhardt  
Geh aus, mein Herz. Sämtliche Lieder  
Mit 100 Illustrationen von Egbert Herfurth  
260 S. Format 16,5×25 cm  
Leinenband im Schmuckschuber  
EUR 36,- € [D], 37,- € [A]  
ISBN 978-3-86730-155-8

Essen / Trinken / Gastmahlen  
Ein Drillingsband  
Mit farbigen Illustrationen von Volker Wendt  
3×56 S. Format 7×15 cm  
Geprägter Leinenband im Schuber  
33,- € [D], 33,90 € [A] ISBN 978-3-86730-156-5

Vorzugsausgabe  
Geprägter Ledereinband im Schuber  
49,- € [D], 50,40 € [A] ISBN 978-3-86730-157-2



# Unser Weihnachts-Highlight 2020 zum 300. Geburtstag Baron von Münchhausen

Plakat für Ihre Buchhandelsdekoration erhältlich (Nr. 9004)



Münchhausen  
G. A. Bürger  
Faber & Faber

wir die Türken in Oczakow \* hineintrieben, gings  
stgarde sehr heiß her. Mein feuriger Litauer hätte  
e in des Teufels Küche gebracht. Ich hatte einen  
lernten Vorposten und sah den Feind in einer  
aub gegen mich anrücken, wodurch ich wegen sei-  
anzahl und Absicht gänzlich in Ungewissheit blieb.  
ähnliche Wolke von Staub einzuhüllen, wäre frei-  
Alltagspfliff gewesen, würde mich aber ebenso we-  
emacht als überhaupt der Absicht näher gebracht  
m ich vorausgeschickt war. Ich ließ daher meine  
zur Linken und Rechten auf beiden Flügeln sich  
nd so viel Staub erregen, als sie nur immer konnt-  
aber ging gerade auf den Feind los, um ihn näher  
ein zu nehmen. Dies gelang mir. Denn er stand und  
lange, bis die Furcht vor meinen Flankeurs ihn in  
zurücktrieb. Nun wars Zeit, tapfer über ihn herzu-  
restreuten ihn völlig, richteten eine gewaltige Nie-  
nd trichen ihn nicht allein in seine Festung zu Lo-  
a auch durch und durch, ganz über und wider  
erigsten Erwartungen.  
mein Litauer so außerordentlich geschwind war, so  
orderste beim Nachsetzen, und da ich sah, dass der  
sch zum gegenseitigen Tore wieder hinausflo, so  
ratsam, auf dem Marktplatze anzuhalten und da  
was lassen zu lassen. Ich hielt an, aber stellt euch  
eren, mein Erstanen vor, als ich weder Trompe-  
endine lebendige Seele von meinen Husaren um  
sie etwa durch andere Straßen? Oder was ist aus  
den?», dachte ich. Indessen konnten sie meiner  
h unmöglich fern sein und mussten mich bald ein-  
er Erwartung ritt ich meinen atemlosen Litauer  
innen auf dem Marktplatze und ließ ihn trinken.  
unmäßig und mit einem Heißdurst, der gar nicht  
ar. Allein das ging ganz natürlich zu. Denn als ich



»Besuchen Sie mich alsdann, und an Unterhaltung soll es Ihnen gewiss nicht fehlen.« So endet die Erzählung des Freiherrn von Münchhausen. Für den Künstler Th. M. Müller eine Einladung, die er nutzt, dem närrischen Fabulierer und »Lügenbaron« eine Varieté-Bühne zu bauen und uns an seinen Späßen und Lügen teilhaben zu lassen. Wer kennt sie nicht, die unglaublichen Geschichten des »Baron von Münchhausen« als literarische Figur, der bekanntermaßen nach der historischen Person, Hieronymus Carl Friedrich Freiherr von Münchhausen, geformt wurde. Münchhausen wurde am 11. Mai 1720 in Bodenwerder geboren, und wir gedenken daher in diesem Jahr seines 300. Geburtstages. Nach Ausbildung und Karriere als Offizier im Dienste der russischen Zarin kehrte er 1750 auf sein Gut zurück und verwaltete es bis zu seinem Tode im Jahre 1797. Bereits zu Lebzeiten rühmte man ihn über die Landesgrenzen hinaus als brillanten, humorvollen Erzähler.

**Gottfried August Bürger** (1747–1794) war ein Dichter in der Zeit der Aufklärung. Bekannt geworden sind vor allem seine zahlreichen Balladen, Ruhm erlangte er aber mit seiner Adaption der englischen Fassung ins Deutsche der Abenteuer des Münchhausen.

**Thomas Matthaeus Müller**, geboren 1966, lehrt als Professor für Illustration an der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) in Leipzig. Er war Meisterschüler von Karl-Georg Hirsch.

**Gottfried August Bürger  
Wunderbare Reisen  
zu Wasser und zu Lande,  
Feldzüge und lustige  
Abenteuer des Freiherrn  
von Münchhausen**  
*Mit 30 farbigen  
Illustrationen  
von Thomas M. Müller  
Mit den Vorworten  
zur ersten englischen und  
ersten deutschen Ausgabe*

160 S. Format 16,5×25 cm  
Leinenband im Schmuckschuber  
36,- € [D], 37,- € [A]  
ISBN 978-3-86730-179-4

**Vorzugsausgabe**  
200 Exemplare als Halbper-  
gamentband im Schmuckschuber  
90,- € [D], 92,50 € [A]  
ISBN 978-3-86730-180-0

Erschienen im Mai 2020



Foto: Bettina F. Pfüller



ISBN 978-3-86730-180-0

Vorzugsausgabe



ISBN 978-3-86730-179-4





# Anschriften, Auslieferungen und Vertreter

## Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen

Torsten Hornbostel & Michaela Wagner  
Winsener Straße 34 A  
29614 Soltau  
Fon 05191 / 606 665  
Fax 05191 / 606 669  
hornbostel-verlagsvertretungen@t-online.de

## Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern

Jastrow / Reuter / Seifert  
Verlagsvertretungen  
c/o buchart  
Cotheniusstraße 4  
10407 Berlin - Prenzlauer Berg  
Fon 030 / 44 73 2180  
Fax 030 / 44 73 2181  
service@bucharthart.org

## Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen

Lothar Bader  
Verlagsvertretungen  
Gertrud-Caspari-Straße 1  
01109 Dresden  
Fon 03 51 / 3 17 90 50  
Fax 03 59 55 / 7 79 18  
info@lotharbader.de

## Nordrhein-Westfalen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Luxemburg

Michael Schikowski  
Eckenförder Straße 16  
51065 Köln  
Fon 0221 / 608 70 38  
Fax 0221 / 695 060 74  
schikowski@immerschoensachlich.de

## Bayern

Cornelia & Stefan Beyerle  
Beyerle Verlagsvertretungen GbR  
Riesengebirgsstr. 31 a  
93057 Regensburg  
Fon 0941 / 467 093 70  
Fax 0941 / 467 093 71  
buero@beyerle.bayern

## Baden-Württemberg

Michael Jacob  
Verlagsvertretung  
Lettenacker 7  
72160 Horb  
Fon 07482 / 911 56  
Fax 07482 / 911 57  
verlagsvertretung@michael-jacob.com

## Österreich

Anna Güll  
Hernalser Hauptstraße 230 / 10 / 9  
A-1170 Wien  
Fon +43 (0) 699 / 194 712 37  
anna.guell@pimk.at

## Schweiz

Ruedi Amrhein & Rosie Krebs  
Verlagsvertretung  
Scheidegger & Co. AG  
Obere Bahnhofstrasse 10 A  
8910 Affoltern am Albis  
Fon + 41 (0) 44 / 762 42 45  
Fax + 41 (0) 44 / 762 42 49  
r.amrhein@scheidegger-buecher.ch

## Auslieferungen in Deutschland und Österreich

LKG-Verlagsauslieferung  
Martina Körnig  
An der Südspitze 1-12  
04571 Rötha  
Fon + (0) 34 20 6 / 65 122  
Fax + (0) 34 20 6 / 65 1734  
martina.koernig@lkg-service.de

## Auslieferung in der Schweiz

Buchzentrum AG  
Industriestraße Ost 10  
CH-4614 Hägendorf  
Fon +41 (0) 62 209 26 26  
kundendienst@buchzentrum.ch  
www.buchzentrum.ch

## Presse

Kirchner Kommunikation GmbH  
Judith Tetzlaff  
Gneisenaustraße 85  
10961 Berlin  
Fon 030 / 84 71 18 0  
Fax 030 / 84 71 18 11  
tetzlaff@kirchner-pr.de  
www.kirchner-pr.de

 **Greifen Sie nicht nach  
den Sternen,  
sondern zu Büchern  
von Faber & Faber.**



Motiv aus Chesterton (S. 9) von Egbert Herfurth

Faber & Faber Verlag GmbH  
Lampestraße 9  
04107 Leipzig  
Fon 0341 / 24 85 65 32  
Fax 0341 / 24 85 66 38  
kontakt@verlagfaberundfaber.de  
www.verlagfaberundfaber.de

Vertrieb / Marketing  
Carsten Pfeiffer  
Fon 0341 / 24 85 65 34  
carsten.pfeiffer@verlagfaberundfaber.de

Verleger / Lektorat / Lizenzen  
Michael Faber  
Fon 0341 / 24 85 65 33  
michael.faber@verlagfaberundfaber.de

Herstellung  
Frank Eilenberger  
Fon 0341 / 24 85 66 37  
herstellung@verlagfaberundfaber.de

© by Faber & Faber Verlag GmbH  
Stand 4. Mai 2020  
Herstellung atelier eilenberger  
Motiv Umschlag Olaf Martens